

■ HAND IN HAND-FONDS

Die wilde Nuss und ihre Ernte

Paranüsse stammen von wildwachsenden Bäumen in den südamerikanischen Regenwäldern. Für den Plantagenanbau eignen sie sich nicht. In Brasilien arbeiteten zwei Indianerstämme, die Tenharim und Diahoi, mit dem Verein Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz (ARA) in einem Ernteprojekt zusammen.



Erst nach kilometerlangen und beschwerlichen Fußmärschen gelangen die Sammler zu den stattlichen Bäumen. Wo man die Paranüsse findet und wie man sie lagert, wird von Generation zu Generation überliefert. Jede Familie hat ihre eigenen Bäume. Am frühen Morgen machen sich Sebastião Diahoi und sein Neffe auf den weiten Weg durch das Unterholz des Waldes, um ihre Rucksäcke zu füllen.

Weihnachtszeit ist Erntezeit

Zu Beginn der Regenzeit, im Oktober und November, fallen die etwa handballgroßen Kapsel Früchte von den über 40 Meter hohen Bäumen. Regenfälle weichen den Boden dann auf, so dass er unpassierbar wird. Deshalb beginnen die Indianer erst im Dezember oder Januar mit der Ernte. Vor Ort brechen Sebastião und sein Neffe die harte äußere Schale der großen Früchte auf, die bis zu 30 Paranüsse enthalten. In selbst gebauten Rucksäcken tragen die beiden Männer sie zum Lager. Dort wird das Erntegut auf Holzgestellen und unter Dächern aus Segeltuch oder Plastikfolien getrocknet, damit es frei von Schimmelpilzen bleibt.



Gut gerüstet

Mit der Hilfe von Spenden und durch eine Förderung des Hand in Hand-Fonds schaffte ARA gemeinsam mit den zwölf Diahoi-Familien Motorsensen und weitere Arbeitsgeräte an. Die Indianer verbreiterten die Wege zu den Sammelstellen, säuberten den Waldboden und können dank eines neuen Motorbootes schwer zugängliche Stellen am Fluss nun besser erreichen. Die Familien bauten ein Lagerhaus, in dem sie die Nüsse über längere Zeit trocken lagern können. Mit den verbesserten Lagerbedingungen steigt nun die Qualität der Ware. Im vergangenen Jahr verdiente jede Familie 1.000 Euro. Die Nutzung des Waldes geschieht schonend und liefert einen wichtigen Anteil des Familieneinkommens. (eb, cg) □

Der Hand in Hand-Fonds fördert soziale und ökologische Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern. Der Fonds ist eine gemeinsame Initiative des Naturkostherstellers Rapunzel Naturkost und der Deutschen Umwelthilfe.

Internet: www.rapunzel.de



Die Paranüsse werden sorgfältig getrocknet.

